

STATISTISCHE BERICHTE

Unverkäufliches
Freiexemplar

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

- Nachdruck mit Quellenangabe erbeten -

Arb.Nr. V/23/7

Erschienen am 3. Sept. 1952

Die Umsatzentwicklung des Einzelhandelsmit Hausrat und Wohnbedarf

Für die Beobachtung der Umsatzentwicklung stehen die monatlichen Meldungen von 1 760 Fachgeschäften aus neun Geschäftszweigen zur Verfügung, die Hausrat und Wohnbedarf führen. Ferner melden 110 Warenhäuser und Kleinpreisgeschäfte die monatlichen Umsätze ihrer entsprechenden Abteilungen. Diese Fachgeschäftszweige und Abteilungen der Warenhäuser und Kleinpreisgeschäfte werden für Zwecke der Umsatzbeobachtung zur "Gruppe Hausrat und Wohnbedarf" zusammengefasst. ¹⁾

Saisonverlauf

Innerhalb jedes Jahres ist die Umsatzentwicklung in den einzelnen Geschäftszweigen stärkeren Schwankungen unterworfen. Allen gemeinsam ist die jährliche Umsatzspitze im Dezember. Die Umsatztiefpunkte liegen meist im ersten Halbjahr. In den beiliegenden Schaubildern ist die Umsatzentwicklung jedes Geschäftszweiges seit 1949 dargestellt.

Die Fachgeschäfte für Tapeten und Linoleum beginnen in jedem Jahr mit verhältnismässig niedrigen Umsätzen und steigern diese bis zum Ende des Jahres. Eine ähnliche Entwicklung zeigen die Fachgeschäfte für Teppiche und Gardinen und die Möbelhandlungen. In diesen beiden Geschäftszweigen waren die Umsätze nur im ersten Vierteljahr 1951 ungewöhnlich hoch, da die Korea-Krise zu verstärkten Einkäufen der Bevölkerung führte.

¹⁾ Statistische Berichte der Serien V/18 und V/20

Die Fachgeschäfte für Eisenwaren und Küchengeräte steigern ebenfalls ihre Umsätze im Ablauf jedes Jahres; bei ihnen sind die höheren Umsätze des zweiten Halbjahres insbesondere auf den Absatz von Öfen und Herden zurückzuführen. Die Spezialgeschäfte für Porzellan- und Glaswaren haben eine besonders hohe Weihnachtsspitze. In den Fachgeschäften für Korbwaren und Kinderwagen liegt die Saison für diese Artikel im Sommerhalbjahr; da sie jedoch üblicherweise in der Vorweihnachtszeit in grossem Umfang Spielwaren führen, erzielten auch sie ihre höchsten Umsätze im Dezember.

Im Gegensatz zu den bisher genannten Geschäftszweigen liegt in den Fachgeschäften für Musikinstrumente, Rundfunk- und Grammophonartikel sowie Beleuchtungs- und Elektrogeräte der Umsatztiefpunkt nicht im Januar - Februar, sondern Mitte des Jahres bzw. im zweiten Vierteljahr; die Umsätze im Winterhalbjahr sind wesentlich höher als im Sommerhalbjahr.

Langfristige Entwicklung

Seit 1949 sind die Umsatzwerte am stärksten in den Möbelhandlungen und in den Fachgeschäften für Tapeten und Linoleum gestiegen. Die von 1949 bis 1951 anwachsende Bautätigkeit hat zu dieser Umsatzzunahme beigetragen.

Das durchschnittliche Preisniveau für Hausrat und Wohnbedarf ist von Ende 1948 bis zum dritten Vierteljahr 1950 allmählich gesunken und danach wieder gestiegen, jedoch war Mitte 1952 noch nicht der Höchststand von Ende 1948 erreicht. Die preisbereinigten Umsätze der Gruppe Hausrat und Wohnbedarf haben von 1949 auf 1950 um ein Drittel und auf 1951 um die Hälfte zugenommen. Sie lagen 1951 um 12 vH höher als 1950.

Wenn man nicht nur die Preisbewegung, sondern auch die Saisonbewegung mit Hilfe gleitender Zwölfmonatsdurchschnitte ausschaltet, ergibt sich ein ständiger Anstieg von 1949 bis zum ersten Halbjahr 1951, dem danach ein leichtes Absinken folgte. In der beiliegenden graphischen Darstellung wird die preis- und saisonbereinigte Umsatzentwicklung der Gruppen Hausrat und Wohnbedarf, Bekleidung und Wäsche sowie Nahrungs- und Genussmittel des Einzelhandels gezeigt. Die drei "Wellen" haben einen verschiedenen Verlauf: einem leichten Anstieg der Gruppe Nahrungs- und Genussmittel steht ein starker Anstieg der beiden anderen Gruppen gegenüber. Während die Gruppe Bekleidung und Wäsche bereits im Herbst und Winter 1950/51 (Korea) ihren Höhepunkt erreichte und danach leicht zu-

rückging, folgte die Gruppe Hausrat und Wohnbedarf langsamer und erreichte ihren Höhepunkt etwas später im ersten Halbjahr 1951.

Da jedoch gleichzeitig mit zunehmender Bevölkerungszahl und steigendem Verbrauch pro Kopf die Umsätze des gesamten Einzelhandels zunahmen, lässt sich die Entwicklung der drei Wellen besser erkennen, wenn man den Anteil der drei Gruppen am gesamten Einzelhandel darstellt. Der zeitlichen Folge nach wurden von der Bevölkerung bevorzugt: Nahrungsmittel bis 1949, Bekleidung von 1949 bis zum Höchststand im Herbst und Winter 1950, Hausrat von 1950 bis zum Höchststand im ersten Halbjahr 1951.

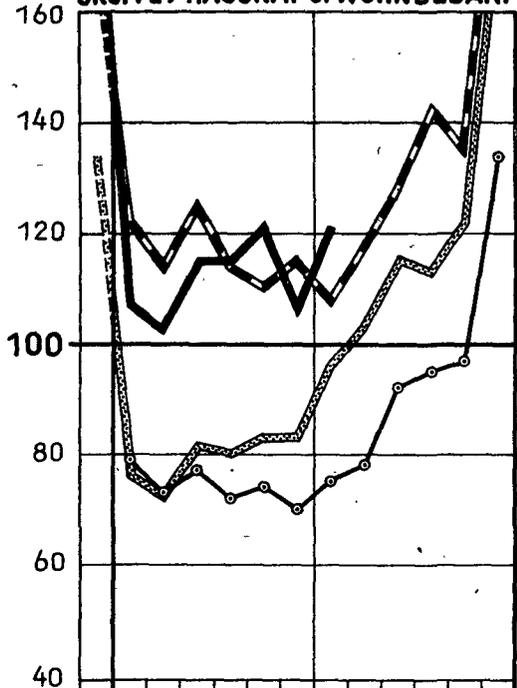
Die Umsätze der Gruppe Hausrat und Wohnbedarf waren im ersten Halbjahr 1952 dem Wert nach um 5 vH und der Menge nach um rund 13 vH geringer als im ersten Halbjahr 1951. Dieser Unterschied ist vor allem durch die für die Jahreszeit ungewöhnlich hohen Umsätze in den ersten drei Monaten 1951 bedingt. Im Zeitraum Mai bis Juli 1952 wurde dem Wert nach rund 4 vH mehr und der Menge nach etwa ebensoviel verkauft wie in der gleichen Vorjahreszeit.

ENTWICKLUNG DER UMSATZWERTE DES EINZELHANDELS

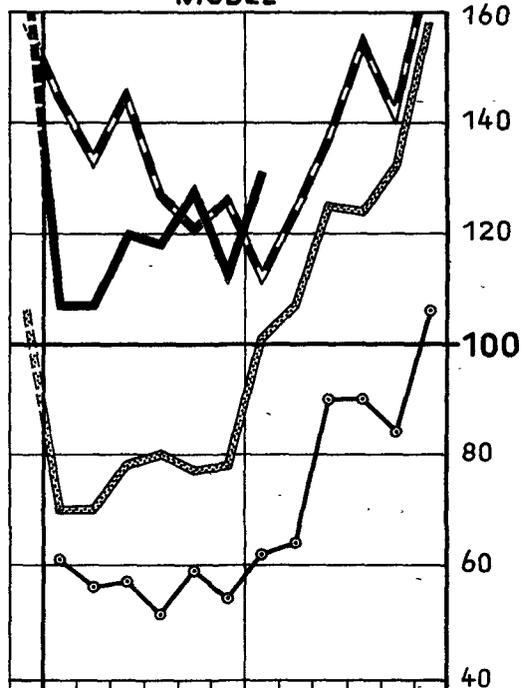
HAUSRAT UND WOHNBEDARF (Monatsdurchschnitt 1950=100)

○—○ 1949 ▤ 1950 — 1951 — 1952

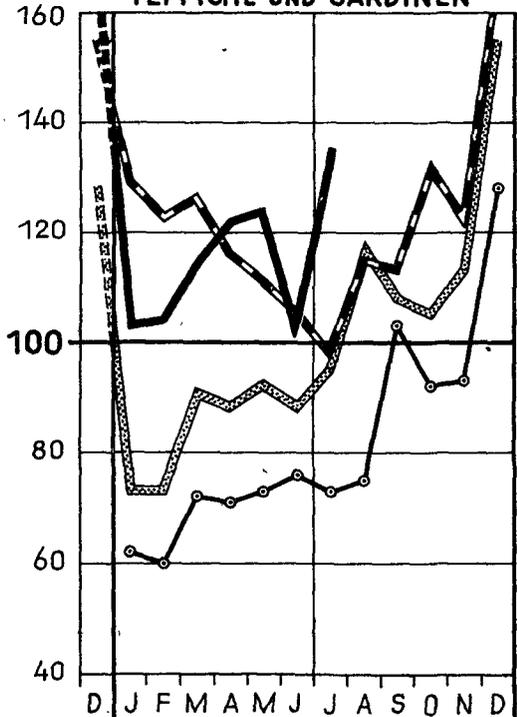
GRUPPE: HAUSRAT U. WOHNBEDARF



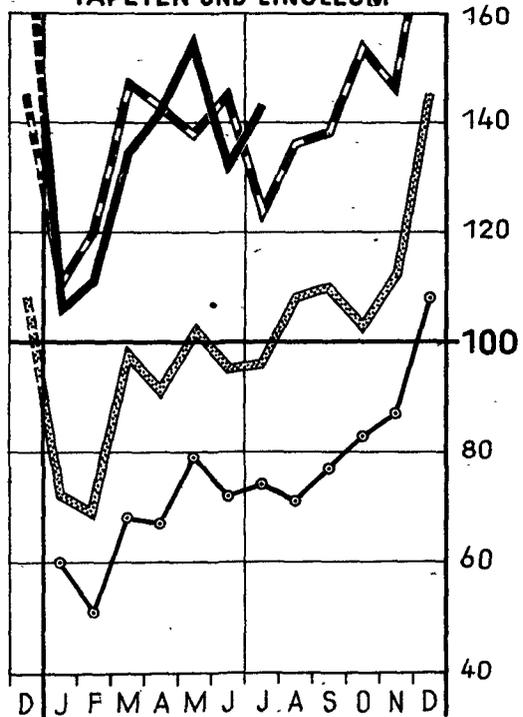
MÖBEL



TEPPICHE UND GARDINEN



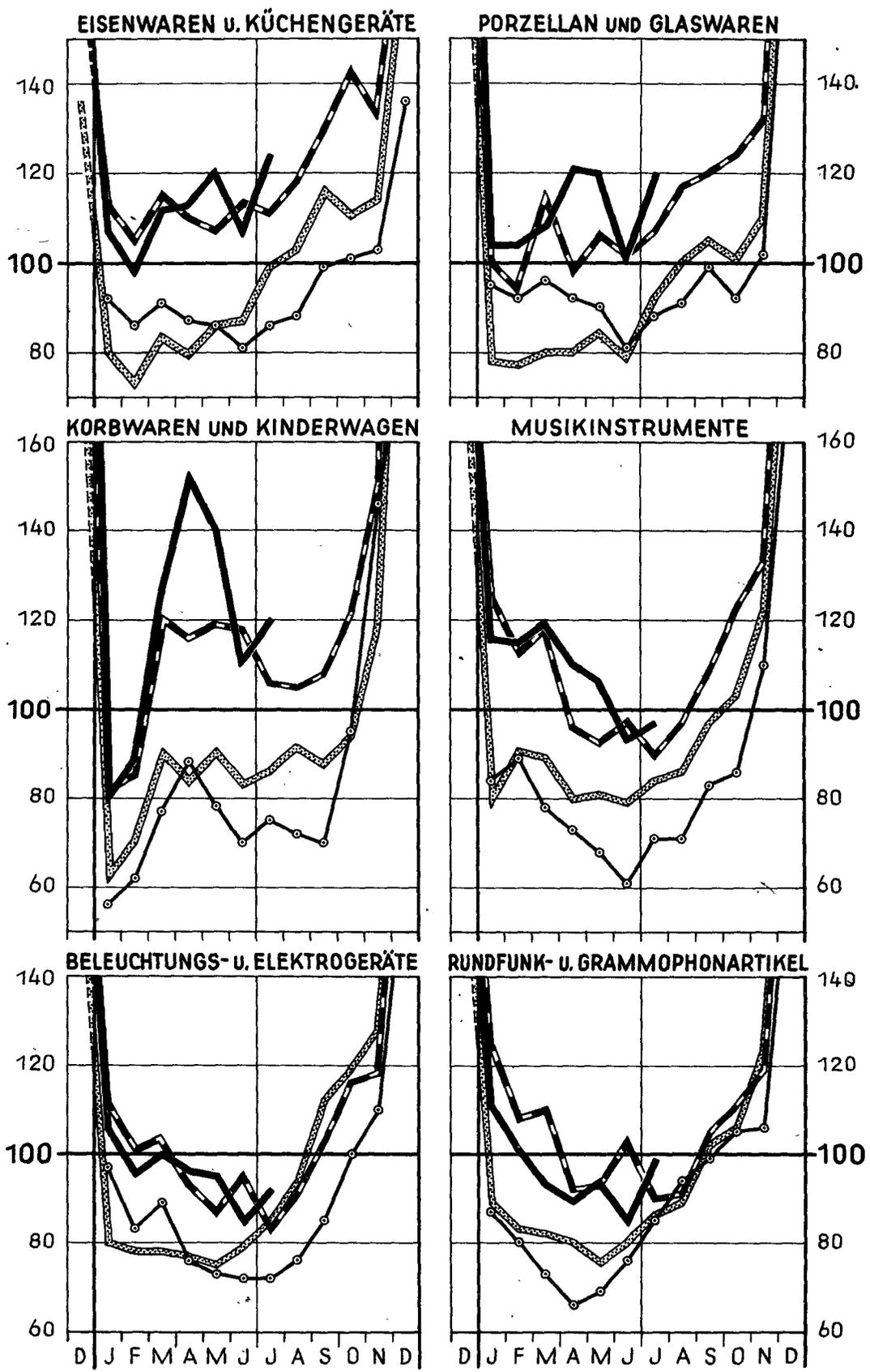
TAPETEN UND LINOLEUM



NOCH: ENTWICKLUNG DER UMSATZWERTE DES EINZELHANDELS

HAUSRAT UND WOHNBEDARF (Monatsdurchschnitt 1950 = 100)

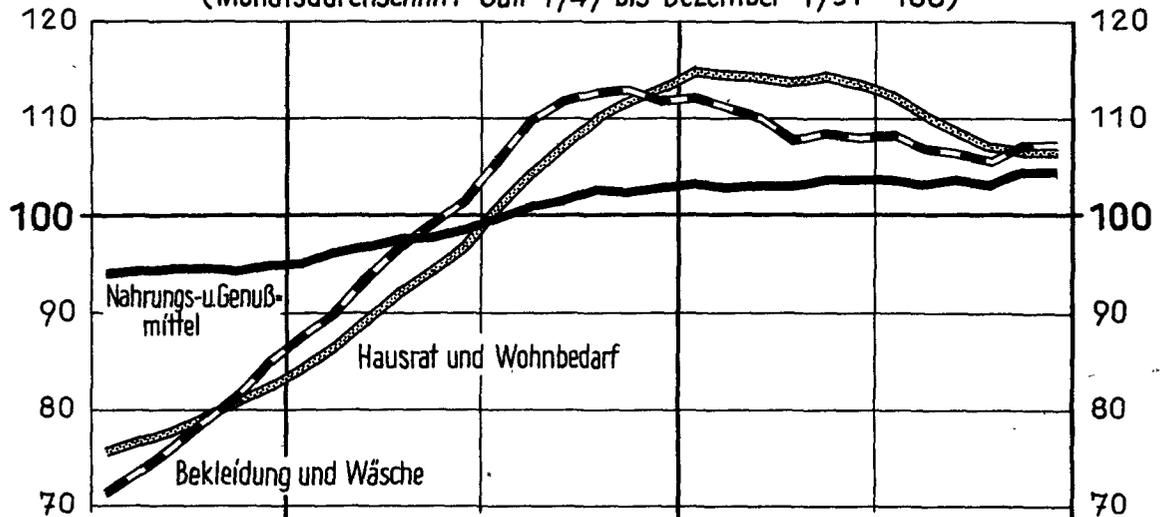
○—○ 1949 ▨—▨ 1950 — 1951 — 1952



UMSATZENTWICKLUNG IM EINZELHANDEL

Preisbereinigt und saisonbereinigt

(Monatsdurchschnitt Juli 1949 bis Dezember 1951 = 100)



ANTEIL AM GESAMTEN EINZELHANDELSUMSATZ

Preisbereinigt und saisonbereinigt

(vH)

